№ 142. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 27. November.

Politische Nachrichten.

Berlin, 24. Novbr. Der Beschluß des Verwaltungsraths über das Ausschreiben der Reichstagswahlen und über den Ort des Zusammentritts des Reichstages lautet folgendermaßen:

In Erwägung: daß über den Zeitpunkt des für die Wahlen der Abgeordneten zum Volkshause des nächsten Reichstages zu bestimmenden Termins, so wie über den für das Zusammentreten der nächsten Reichsversammlung zu erwählenden Ort, unter den sämmtlichen anwesenden Vertretern der verbündeten Regierungen schließlich ein Dissensus (abweichende Ansicht) nicht mehr obwaltet:

setzt der Verwaltungsrath in definitiver Beschlußnahme, wie hiermit geschieht, einstimmig fest:

1) Die allgemeine Wahl der Abgeordneten zum Volkshause des nächsten Reichstages ist für den ganzen Bereich der auf Grund des Vertrages vom 26. Mai c. verbündeten deutschen Staaten auf den 31. Januar 1850 ausgeschrieben.

2) Sämmtliche verbündete Regierungen sind ersucht, in Vollzug dieses ihnen in beglaubigter Ausfertigung sofort zugehenden Beschlusses die betreffenden Landes-Behörden zur Vornahme dieser Wahlen rechtzeitig mit der erforderlichen Anweisung zu versehen.

3) Die demnächst einzuberufende Reichs-Versammlung, aus den auf Grund des Vertrages vom 26. Mai c. verbündeten deutschen Staaten, wird in der Stadt Erfurt zusammentreten.

4) Der Tag des Zusammentritts dieser Reichs-Versammlung wird durch nachfolgende Beschlußnahme des Verwaltungsraths festgestellt und öffentlich bekannt gemacht werden.

v. Bodelschwingh. v. Meysenbug. Pfeiffer. v. Lepel. Seebeck. v. Schack. Vollpracht (zugleich für die anhaltischen Herzogthümer). Dr. Liebe (zugleich für Oldenburg und Schaumburg-Lippe). Dr. Elder. Smidt. Dr. Banks. Blömer.

In der 72. Sitzung der ersten Kammer vom 23. d. wurde die allgemeine Debatte über die Kammern fortgesetzt, und betheiligten sich hierbei besonders die Abg. v. Bianco, Brüggemann, v. Bassewitz ꝛc. Der Abg. Kuh (früher Polizeipräsident in Breslau) äußerte unter anderem: „Ich bin gegen eine erbliche Pairie. Das Jahr 1848 hat bewiesen, daß sie keines Lebens fähig ist, wie sehr auch die Theorie dafür sprechen mag. Obwohl ich glaube, daß der von mir eingebrachte Antrag nicht durchgebracht werden wird, erlaube ich mir, doch ihn mit einigen Worten zu begründen. Das vorige Wahlgesetz ist, das gebe ich zu, von dem Volke stillschweigend aufgenommen worden, aber dieses Stillschweigen hat keineswegs eine Zustimmung in sich getragen. Das Vorrecht, sein Blut für das Vaterland zu vergießen, ist kein Vorrecht des Adels, sondern jedes Preußen, der sein Vaterland liebt. Neben jedem dieser 61 Kleist's, m. H., sind zehn einzige Söhne von Bauernmüttern gefallen, brave Soldaten, denen höchstens ein Korporalsschaftsstab in Aussicht stand, während die Kleist's ein Marschallsstab erwartete.“ — In der 73. Sitzung ward die allgemeine Debatte geschlossen und nach dem Vortrage des Berichterstatters Baumstark zur Abstimmung geschritten, in welcher der Satz: „Die Zahl der zur ersten Kammer gewählten Mitglieder soll die Zahl 180 nicht übersteigen,“ angenommen, mehre Amendements jedoch verworfen werden.

An demselben Tage fand die 59. Sitzung der zweiten Kammer statt, in welcher der Bericht der Agrar-Kommission über den Gesetz-Entwurf, „betreffend die Ablösung der Reallasten und die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse“ entgegengenommen, und hierauf die allgemeine Debatte begonnen, welche auch in der 60. Sitzung vom 24. November fortgesetzt ward. — Nach den jetzigen Verhältnissen ist die neue Verfassung zu Weihnachten, die Eidesleistung auf die Verfassung zum 1. Jan. 1850 zu erwarten.

Frankfurt a. M. Am 1. December wird das sogenannte Interim zu Frankfurt a. M. in's Leben treten und der Reichsverweser abdanken.

Oesterr. Kaiserstaat.

Zu den dortigen Errungenschaften dürfte nächstens die Einführung des Zeitungsstempels, und zwar pro Nummer 1 Xr., kommen, wodurch die österr. Blätter 50 bis 60 % theurer werden. Man kommt dort immer mehr auf das alte Verdummungssystem zurück. — Die Eröffnung der pesther Kettenbrücke soll nächstens erfolgen. — Außer einem Zwist des Ban Jellachich mit der Regierung, wegen der Verwaltungs-Umgestaltung im slavischen Süden, ist nichts besonderes zu bemerken, außer etwan, daß der junge Kaiser mit großem Pompe nach Prag gereist ist, und — bei der Abfahrt in Wien sehr heiter zu sein geruhte.

Italien.

Die Verhaftungen haben im glücklichen Neapel guten Fortgang. — Se. Heiligkeit der Papst wird nun wirklich in Rom nächstens erwartet. — In der turiner Deputirtenkammer wurden am 14. Novbr. die Verhandlungen über den Friedensvertrag mit Oesterreich fortgesetzt.

Frankreich.

Ueber die Unternehmungen in Algerien gegen die Zaachta lauten die Nachrichten sehr zweideutig; die Cholera wüthet im franz. Heere. — Mit Marokko scheinen die letzten Unterhandlungen zu einer friedlichen Ausgleichung geführt zu haben. — In der Legislative haben die Selbstregierungs-Bestrebungen des Präsidenten zu einer Parteispaltung der Mehrheit geführt. Zum 10. Dezember erwartet man eine Amnestie für die letzten Juni-Verurtheilten.

Um die franz. Finanzen sieht es sehr kläglich aus. Allmälig stellt sich sicher heraus, daß auch schon unter Ludwig Philipp arg mit den Finanzen gehaust wurde. Binnen 18 Jahren stiegen die jährlichen Ausgaben um ½ Milliarde. So verzweifelt ist Leo Faucher (früherer Minister des Innern, welcher sich jetzt mit dem Budget beschäftigt), daß er ausruft: „Nur ein König oder eine starke Wiederaufnahme der gewerblichen Thätigkeit kann uns einer Katastrophe entreißen, welcher wir durch den doppelten Zug der moralischen Anarchie und des Defizits entgegengehen." — Die Ausgaben für 1850 sind auf 1,591,000,000 Fr. veranschlagt worden, die Einnahmen auf höchstens 1,270,000,000. Die indirekten Steuern berechnet man für 1850 auf 709,000,000. Faucher schlägt eine bedeutende Erhöhung der Stempelsteuer, der Enregistrements und der Patente vor; davon erwartet er 22 Mill. Die konstituirende Versammlung hat die Getränkesteuer abgeschafft, welche gegen 100 Millionen einbrachte. Wird sie, wie die Absicht verlautet, wieder eingeführt, so bricht ein Aufstand im Süden los. — Eine gleiche Anarchie herrscht in den Sitzungen der Legislative zu Paris, wo die größten Schmähungen gegen einander von den Parteien ausgestoßen werden.

Schweiz.

In Genf wurde, wie schon gemeldet, der bisherige Staatsrath wieder gewählt, und zwar Moulinié mit 5523 St. (gegen Colladon 4729); Fazy mit 5483 (gegen Cramer 4759); Bordier mit 5492 (gegen Dufour 4860); Decrey mit 5540 (gegen Jaquier 4667); Guillermet mit 5393 (gegen Macaire 4640); Janin mit 5419 (gegen Montfalcon 4572); Pons m. 5462 (gegen Odier-Cazenove 4694).

Donau-Fürstenthümer.

In der Wallachei scheint es Ernst zu werden mit der gänzlichen Abtretung derselben an Rußland. Vorläufig bleiben nur 6000 Türken dort zurück, während das ganze übrige Land von Russen besetzt ist.

Spanien.

Die Gemeindewahlen haben sich nicht nur in Madrid, sondern im ganzen Lande zu Gunsten der gemäßigten Partei herausgestellt. Die Finanzlage Spaniens soll keineswegs befriedigend sein. Das stehende Heer soll der Ersparniß halber um 2/3 vermindert werden. — Das Budget von 1850 ist um 53,864,590 Realen größer, als das von 1849.

Publikationsblatt.

[5483] Indem wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß die Einsammlung von Unterzeichnungen zur Zahlung freiwilliger Armenbeiträge für das Jahr 1850 in den nächsten Wochen durch Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung mit Zuziehung der Herren Bezirksvorsteher erfolgen wird, richten wir an alle dazu vermögende Einwohner die dringende Bitte, sich dabei mit möglichst reichlichen Gaben zu betheiligen. Der Magistrat ergreift diese Veranlassung, darauf aufmerksam zu machen, daß die Abstellung der Hausbettelei nur durch kräftige Mitwirkung der Einwohnerschaft und nur dann zu erreichen ist, wenn die zur Unterstützung der Armen Seitens der Einzelnen bestimmten milden Spenden der Armenverwaltung überwiesen werden.

Görlitz, den 24. November 1849. Der Magistrat.

[4582] **Nothwendige Subhastation.**
Das dem Gärtner Christoph Exner gehörige Gartengrundstück No. 18. zu Lauterbach, abgeschätzt auf 2595 thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 7. Februar 1850, von Vormittag 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Görlitz, den 14. Sept. 1849. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[4581] **Bekanntmachung.**
Die beantragte, auf den 4. Februar 1850 anberaumte Subhastation der Johann Traugott Exnerschen Gartennahrung No. 14. zu Mittel-Deutsch-Ossig wird hiermit aufgehoben.
Görlitz, den 21. Novbr. 1849. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[5498] **Nothwendiger Verkauf.**
Die sub No. 38. zu Königsfeld belegene, dem Johann Gottfried Lachmann gehörige Häuslerstelle nebst 5 Morgen 103 □Ruthen Acker- und Wiesenland, gerichtlich abgeschätzt auf 400 thlr., soll in termino den 2. März 1850, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.
Seidenberg, den 16. Nov. 1849. Königliche Kreisgerichts-Commission.

[5491] Der Verkauf von allerhand nützlichen Näharbeiten der Armenbeschäftigungs-Anstalt in verschiedenen Sorten von Hemden, Tüchern, Chemisets, Manschetten, Beinkleidern, Nachtjäckchen u. d. m. beginnt unter unmittelbarer Leitung der Frau Klose den 1. Dezember d. J. im Hause No. 261. am Rathhause, zwei Treppen hoch. Der Verkauf findet täglich von 1 Uhr Mittags, Donnerstags aber auch in den Vormittagsstunden statt. Mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck der Anstalt und auf die Billigkeit der Preise dürfen wir hoffen, daß unsere Bitte an die hochachtbare Einwohnerschaft, der Anstalt durch Entnehmung ihrer Bedürfnisse recht reichlichen Absatz zu verschaffen und dadurch das Bestehen der Anstalt zu sichern, möglichst Berücksichtigung finden werde.
Zugleich erlaubt sich der Frauenverein an alle Freunde und Gönner unsrer Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt die ergebenste Bitte, diese Anstalt auch zum bevorstehenden Weihnachtsfest wiederum mit milden Gaben erfreuen zu wollen, und ihre freundlichen Spenden bis Montag den 17. Dezember c. an die unterzeichnete Vorsteherin des Frauenvereins gütigst gelangen zu lassen, damit die Vertheilung aller eingelieferten Gegenstände in zweckmäßiger Weise geschehen könne. In dankbarer Erinnerung an die im vorigen Jahre den Zöglingen der Anstalt zugeflossenen Wohlthaten darf der Frauenverein die Anstalt auch jetzt wieder wohlwollender Berücksichtigung empfehlen.
Der Frauen-Verein. Auguste Jochmann.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5499] **Auction.** Donnerstag den 29. d., Vorm. 11 Uhr, sollen auf dem Platze am Frauenthore verschiedene Ackergeräthschaften, als: Pflüge, Eggen, Heugabeln; ferner Ketten, 3 große Wagen-Räder, 1 Holzschlitten und andere Sachen meistbietend versteigert werden. Um 1 Uhr kommen ebendaselbst Pferdegeschirre rc. zur Versteigerung. **Gürthler**, Auct.

[5474] Zwei gute wenig gebrauchte eiserne Formen zum Hostienbacken sind billig zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition des Anzeigers.

[5500] Im Marstall, Nonnengasse No. 71., steht ein leichter Schlitten, die Kuffen mit Eisen beschlagen, zum Verkauf.

[5502] Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit Anfertigung und Auflegung von Gutta-Percha-Sohlen auf Stiefeln und Schuhe, welche völlig wasserdicht sind und daher den Fuß trocken und warm halten. Diese Sohlen übertreffen die aus gewöhnlichem Leder noch an Dauerhaftigkeit und können um bedeutend billigern Preis geliefert werden; da ich das Leder aus dieser Masse selbst bereite, so kann ich auch für die Güte desselben einstehen.
Neue Herren- und Damen-Ueberschuhe werden aus dieser Masse so nett und passend über den Schuh oder Stiefel geformt, daß sie bei ihrer Leichtigkeit dennoch kein Wasser annehmen, noch viel weniger durchlassen. **Georg Friedrich Schneider**, Büttnergasse No. 218.

[5508] Das Haus No. 177. ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei dem Eigenthümer zu erfahren.

[5507] Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden in der obern Stadt habe ich im Salzhause, so lange dasselbe noch steht, einen Laden gemiethet, in welchem ich täglich Vormittags von 7 bis 11 Uhr mit meinen Fleisch= und Wurst=Vorräthen anzutreffen bin.

Haßler, Fleischer=Meister.

[5470] **Bekanntmachung.**

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich Unterzeichneter mich hierselbst etablirt habe. Ich verspreche, alle in mein Fach schlagende Artikel, als: alle Arten seidener Schnüre, Franzen und Kleiderbesätze, so wie Mützen= und Möbelverzierungen neuester Façon, unter prompter und reeller Bedienung zu annehmbaren Preisen zu fertigen, und bitte um gütiges Wohlwollen. Meine Wohnung befindet sich Bockgasse No. 527.

Ernst Nerling, Knopfmachermeister.

[5473] **600 Berl. Scheffel gute Gerste**

werden zum Betrieb der Brennerei von dem Dom. Mönau zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten, unter Angabe von Preis und Gewicht, werden per Postamt Klitten erbeten.

Bier=Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.

[5504] **Donnerstag den 29. November Gerstenweißbier.**

[5492] Nahe am Obermarkt ist eine Stube mit Stubenkammer nebst Zubehör sogleich oder zum 1. Januar 1850 zu vermiethen; die Wohnung kann auch als Absteigequartier benutzt werden. Wo? sagt die Exped. des Görl. Anzeigers.

[5503] Zu Harpersdorf bei Goldberg in Schlesien nächst der evangel. Kirche ist zu Weihnachten d. oder Ostern k. J. der ganze untere Stock, bestehend in 2 Stuben, mit offenem Verkaufsgewölbe nebst Boden und Kellergelaß, für einen Handelbetreibenden oder Bäcker zu vermiethen. Auch für einen Pensionair ein ganz ruhiger Sitz. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst in francirten Briefen an den Eigenthümer Chirurgus und Geburtshelfer **Kuttner** daselbst wenden.

[5505] **Gewerbe=Verein in Görlitz.**

Dienstag den 27. November a. c. Abend=Versammlung des Gewerbe=Vereins und der Friedrich=Wilhelms=Stiftung im Lokale des erstern. Vortrag: Herr Tischlermeister Boden über Buch= und Rechnungs=Führung des Handwerker=Standes.

[5304] **Zum Tuch=Einkauf in Görlitz**

wird ein wohlerfahrener, mit den Platzverhältnissen sowohl, als mit dem Ausfuhrhandel vollkommen vertrauter Handlungs=Comis zu vortheilhaften Bedingungen aufgenommen. Offerten, welche über die seitherigen Leistungen und Verwendung umständlichen Aufschluß geben, sind mit der Adresse des Herrn Jos. Cesard, poste restante, in Wien in Oesterreich, der Post zu übergeben, worauf prompte Antwort ertheilt wird.

[5506] Donnerstag, als den 29. November c., Abends 7 Uhr, ladet zum **Wurstschmause** ergebenst ein **Ernst Held.**

Mit Beginn des Waldeck'schen Processes erscheint:

Stenographisches

Bülletin über den Waldeck'schen Proceß.

Durch umfassende Vorkehrungen und Aufbietung zahlreicher Kräfte wird es möglich, daß dieses Bülletin in kürzester Zeit ausgegeben werden kann. — Die Ausgabe geschieht in einzelnen Nummern, deren jede vier eng gedruckte Quartseiten enthält. Jede Nummer kostet 1 Sgr.

Bestellungen werden angenommen bei **G. Heinze & Comp.** in **Görlitz**, Oberlangengasse No. 185.

Der heut. No. liegt ein Anzeiger sehr empfehlenswerther Bücher (aus dem Verl. von Jm. Tr. Wöller in Leipzig) bei, deren größter Theil sich ganz vorzüglich zu Festgeschenken eignet.

G. Heinze & Comp.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.